

Das GfWM-Wissensmanagement-Modell

Ulrich Schmidt

Präsident der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

31. Community-Treffen der PWM

Wien, 18. Januar 2008

1. Wer ist die GfWM?
2. Das GfWM-Wissensmanagement-Modell Version 1.0
3. Anwendung des Modells am Beispiel der Wissensbilanzierung bei EnBW

1. Wer ist die GfWM?

Gründung – am 17. März 2000 als gemeinnützige Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. (GfWM).

Gründer – u.a. Dr. Manfred Bornemann, Prof. Heinz Mandl, Prof. Klaus North, Prof. Peter Pawlowsky, Dr. Kai Romhardt, Prof. Ursula Schneider, Prof. Rudi Studer

Zweck – Die Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. wurde zur Förderung des Wissensmanagements in Theorie und Praxis gegründet.

Sie verbindet die am Wissensmanagement Interessierten im deutschen Sprachraum und pflegt die internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet.

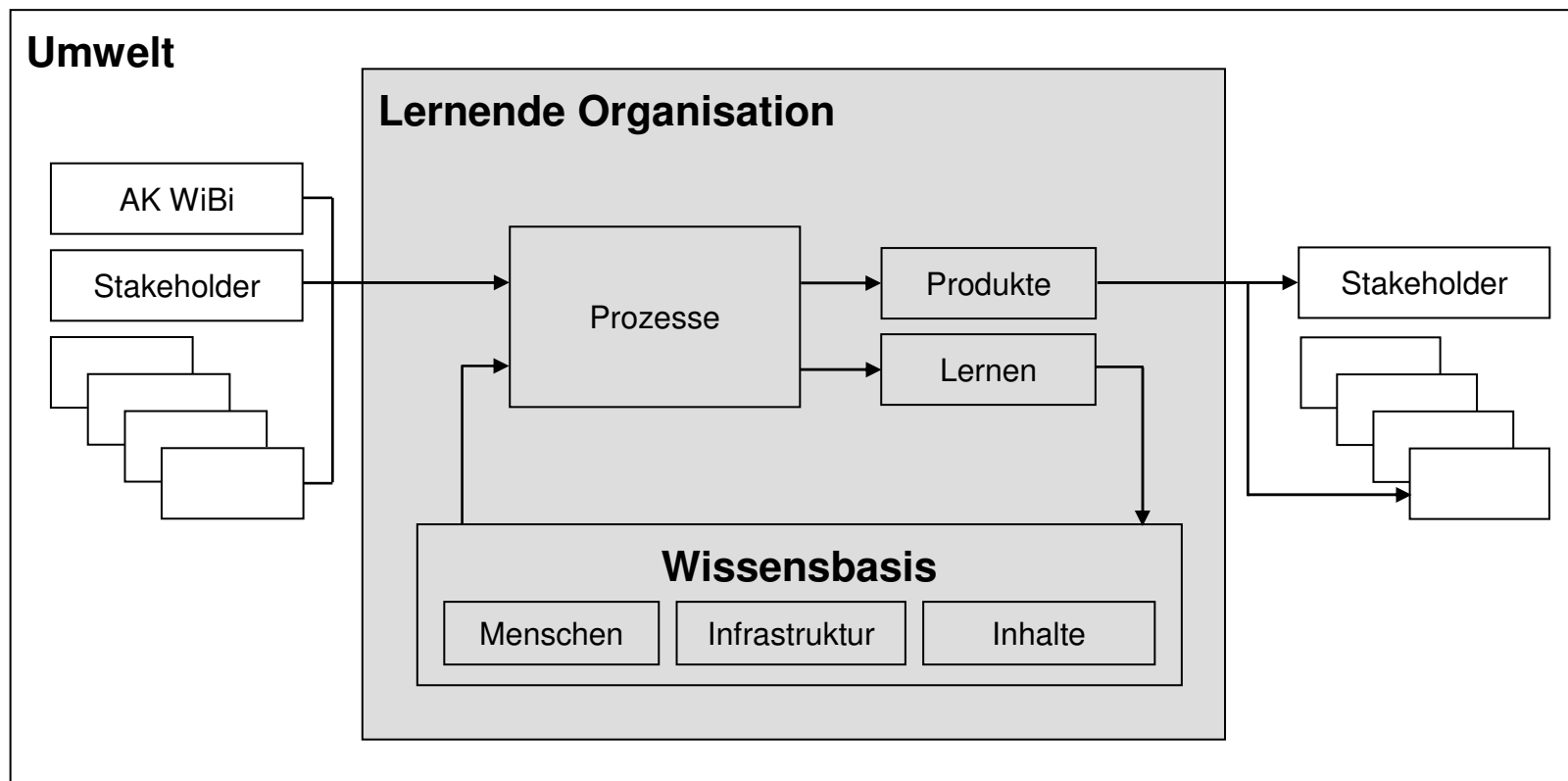
Warum gibt es uns?

Unser aller Wohl sowie der Erfolg von Organisationen (Unternehmen, Parteien, Vereine, Volkswirtschaften etc.) sind in sehr starkem Maße abhängig von der effektiven und effizienten Bewirtschaftung der Ressource Wissen.

Daher fördert die Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. (GfWM) den professionellen Umgang mit dieser Ressource und stellt die Notwendigkeit der ganzheitlichen Sicht auf das Thema Wissensmanagement mit den Dimensionen Mensch, Organisation und Infrastruktur heraus.

2. Das GfWM-Wissensmanagement-Modell Version 1.0

Darstellung des Modells



3. Anwendung des Modells am Beispiel der Wissensbilanzierung bei EnBW

Warum erstellt die EnBW Wissensbilanzen?

Die EnBW agiert in einem immer dynamischeren Umfeld. Unter anderem getrieben durch:

- Liberalisierung der Energiemärkte
- Verknappung fossiler Energieträger bei gleichzeitig rapide steigendem Energieverbrauch weltweit
- Demographischen Wandel
- Anforderungen aus dem Klimaschutz

Ein systematischer Umgang mit dem intellektuellen Kapital hilft der EnBW diesen Herausforderungen zu begegnen.

Instrument für die praktische Umsetzung ist die **Wissensbilanz**.

Eingesetzte Methodik: Wissensbilanz – Made in Germany



Ergebnisse der Konzernwissens-bilanz werden im EnBW Geschäftsbericht veröffentlicht



Geschäftsbericht 2006
Mit Energie Werte schaffen

Unternehmensbericht



EnBW Energie
Baden-Württemberg AG

Wissensmanagement

Wissensmanagement betrachten wir als wichtigen Faktor zur Beherrschung und operativer Komplexität und damit unser unternehmerisches Wir haben uns vorgenommen, die Neben Wissensmanagement zu werkbestimmliche Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiter sicherzustellen. Ziel ist es, das vorhandene Know-how unserer Mitarbeiter heute schon Anforderungen auszurichten und so die Grundstein für nachhaltige Ergebnisse. Dies vermittelt auch der Leistungsmanagement, der im Rahmenprozesses von den Mitarbeitern entwickelt wurde. Wir teilen unser Wissen entwickeln uns durch ständiges Lernen. Die Ressource Wissen zu pflegen, ist überaus wichtig. Die Entwicklung unser Marktumfeld sowie die in der Zukunft zu erwartenden Herausforderungen wie intellektuelles Kapital, Weiterbildung und Ausbildung in Wirtschaftsgesellschaft bestätigen dies.



Know-how: Die EnBW fördert einen effizienten Wissenstransfer.

Die Einflussfaktoren sind:

Humankapital

HK1. Fachkompetenz

Unter Fachkompetenz verstehen wir alle für die erfolgreiche Durchführung der Prozesse erforderlichen spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten Mitarbeiter zuzusetzen.

HK2. Management- und Sozialkompetenz

Unter Management- und Sozialkompetenz verstehen wir die Fähigkeit, Aufgabenstellungen in der eigenen Aufgabensituation zu bewältigen und in der Praxis zu lösen. Dies umfasst die Fähigkeit, Konsequenzen aus der eigenen Tätigkeit zu ziehen und diese in der Praxis umzusetzen.

HK3. Mitarbeiterbindung

Unter Mitarbeiterbindung verstehen wir die Bindung und Loyalität der Mitarbeiter zu den Zielen der EnBW und ihrem Unternehmen.

Motivation

Zusammen mit dem Marktforschungsinstitut TNS Infratest haben wir ein Konzept für eine Mitarbeiterbefragung als Instrument des systematischen Managements des Mitarbeiter-Commitments ausgearbeitet.

Kommunikation und Organisation

Ziel eines 2006 durchgeführten Projekts war es, den Informationsaustausch zwischen den im Geschäftsfeld streumtätigen Gesellschaften zu optimieren. Die für die kritischen Schnittstellen abgeleiteten Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung oder wurden bereits umgesetzt und in der Praxis etabliert.

Unternehmenskultur

Die im Unternehmensleitbild der EnBW formulierten Werte spiegeln die Unternehmenskultur der EnBW wider. In Leitbilddiskussionen hatten die Mitarbeiter Gelegenheit, gemeinsam die Bedeutung des Leitbilds für ihren Bereich zu reflektieren und Verbesserungsvorschläge für ihr Arbeitsumfeld anzubringen. Auf diese Weise gelang es uns, das Leitbild noch stärker im Bewusstsein der Mitarbeiter zu verankern.

Nach Einführung der Wissensbilanz im Jahr 2005 haben wir 2006 eine kontinuierliche Nachverfolgung der aus den gesellschaftsspezifischen Wissensbilanzen abgeleiteten Maßnahmen etabliert.

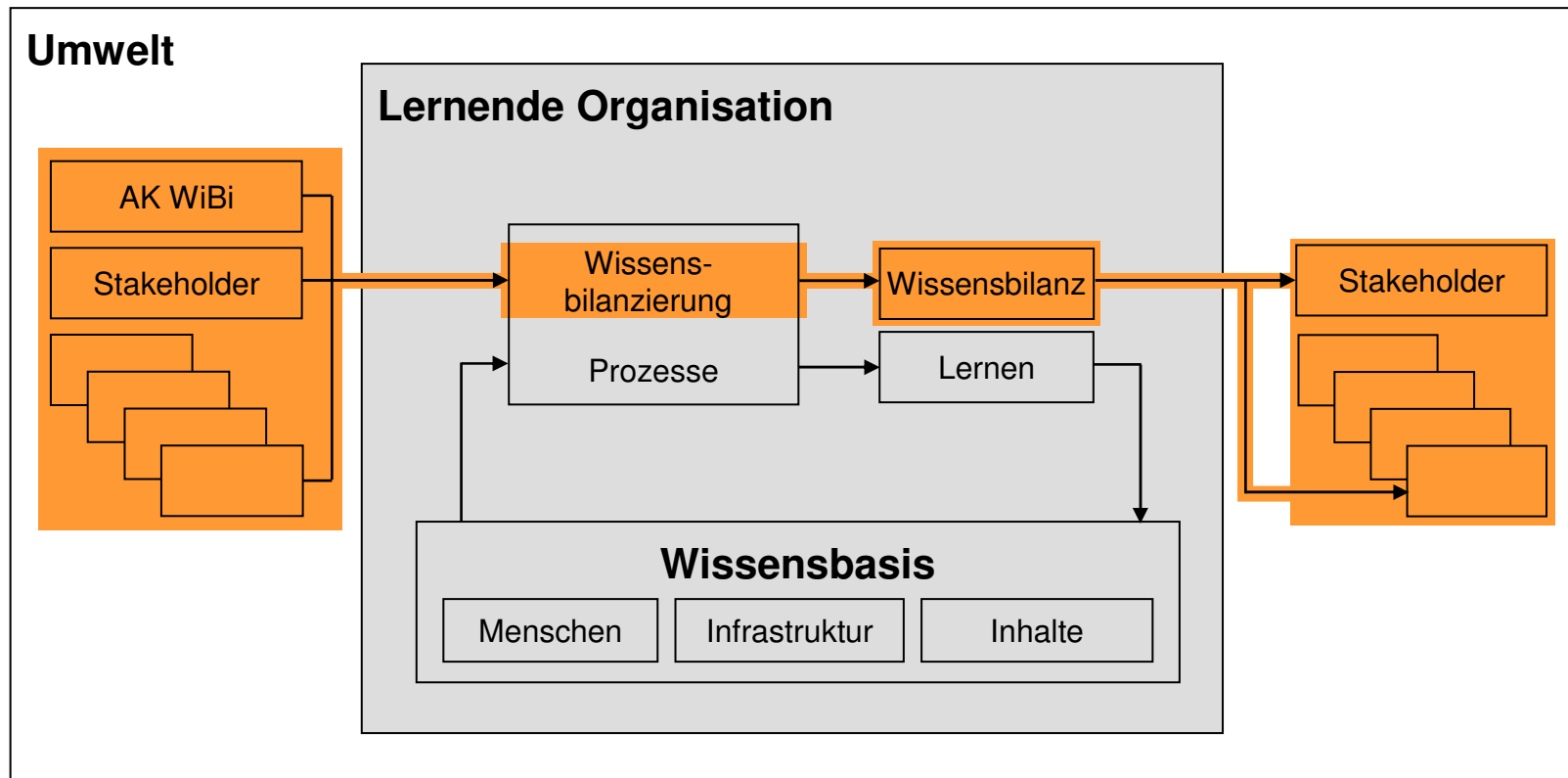
Von unserer Erfahrung, die wir beim Erstellen von Wissensbilanzen gewonnen haben, profitiert auch einer unserer Sponsoringpartner, der Kartlsruher Sport Club (KSC). Aufgrund der traditionellen engen Kontakte zum KSC konnten wir unser Know-how im professionellen Management von intellektuellem Kapital bei der Ausarbeitung der KSC-Wissensbilanz einbringen.

Die Resonanz auf unsere im Geschäftsbericht 2005 publizierten Ergebnisse aus der Konzernwissensbilanz und auf unsere Wissensbilanzierungsaktivitäten war äußerst positiv. Sie bestätigt, dass wir mit unserem Bewerungsansatz für intellektuelles Kapital einen Ertrag versprechenden Weg eingeschlagen haben.

Humankapital:	
Rahmendaten	2006
Personalstand zum 31.12.2006	21.148
Fachkompetenz	
Angestellte mit Hochschul-, Fachhochschul- oder BA-Studium	17 %
Angestellte mit Fachschul- oder Lehre	72 %
Mitarbeiter mit Schulabschluss ohne weitere nachgewiesene Ausbildung	11 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	15,4
Weiterbildungstage pro Mitarbeiter intern*	3,3
Konzerninterne Wechsellernzeiten im Jahr 2006†	3,6 %
Management- und Sozialkompetenz	
Anzahl betroffener Führungskräfte (oberes/mittleres Management) im internen Management-Review‡	91 %
Motivation	
Mitarbeiterfluktuation (alle Austritte ohne interne Wechsel)	6,1 %

*Anzahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse bezogen auf die wesentlichen EnBW-Gesellschaften

Einordnung in das GfWM-Wissensmanagement-Modell V1.0



Erkenntnisse aus der Wissensbilanz

Wesentliche Resultate seit Einführung der Wissensbilanz aus der Konzernperspektive*



Management- und Sozialkompetenz

Ergänzung der Führungskonferenz um Nachwuchsprogramme auf Mitarbeiter- und Führungsebene

Motivation

Mitarbeiterbefragung

Kommunikation und Organisation

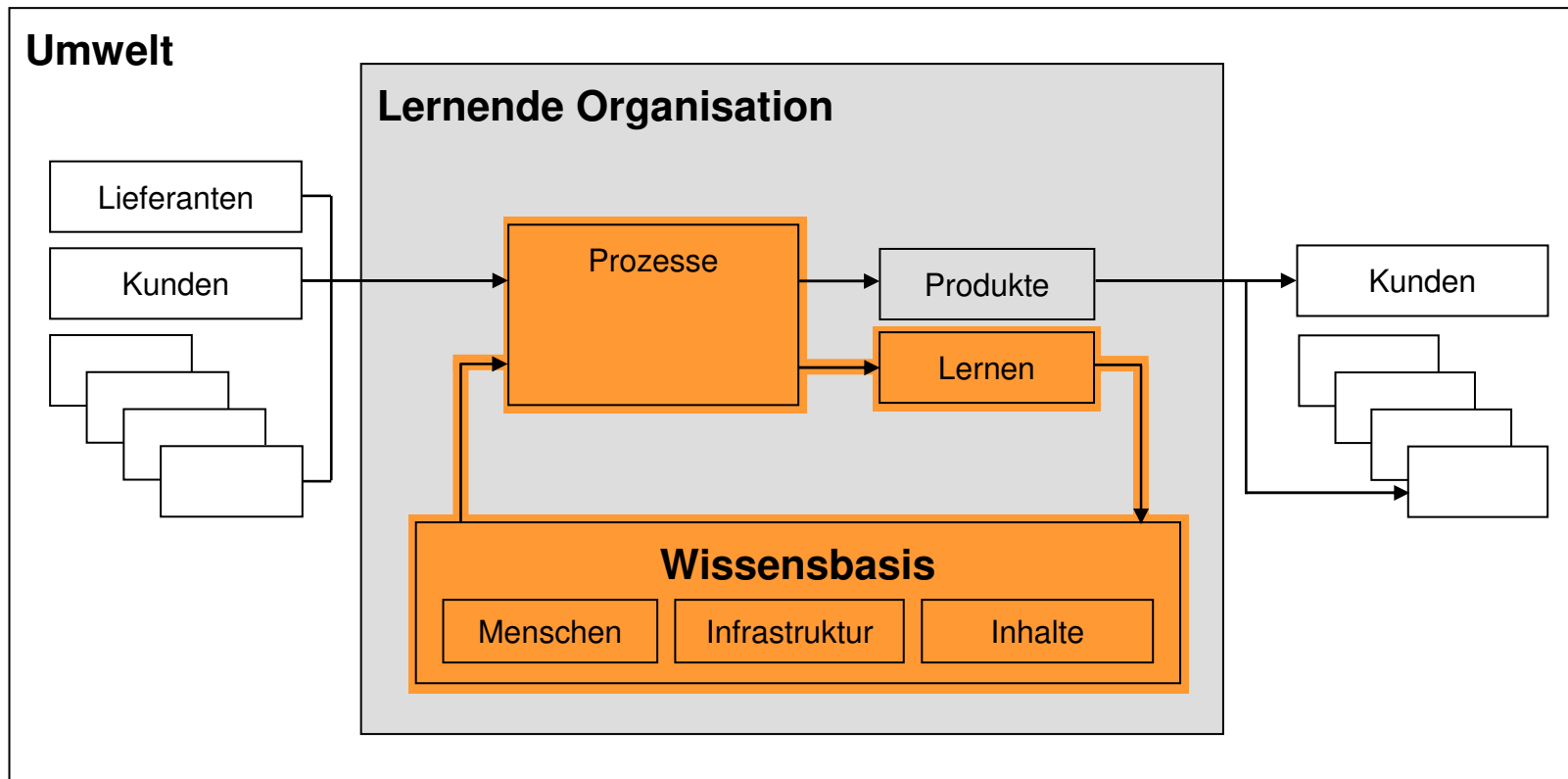
Schnittstellenoptimierung zwischen den Gesellschaften im Geschäftsfeld Strom

Unternehmenskultur

Implementierung Unternehmensleitbild

* gemäß den Geschäftsberichten 2005 und 2006

Einordnung in das GfWM-Wissensmanagement-Modell V1.0



Anpassung und Weiterentwicklung der Methode

Geschäftsprozesse

Geschäftserfolg

- Gewinn
- Image/Marke

Humankapital

- Fachkompetenz
- Management- und Sozialkompetenz
- Mitarbeitermotivation

Strukturkapital

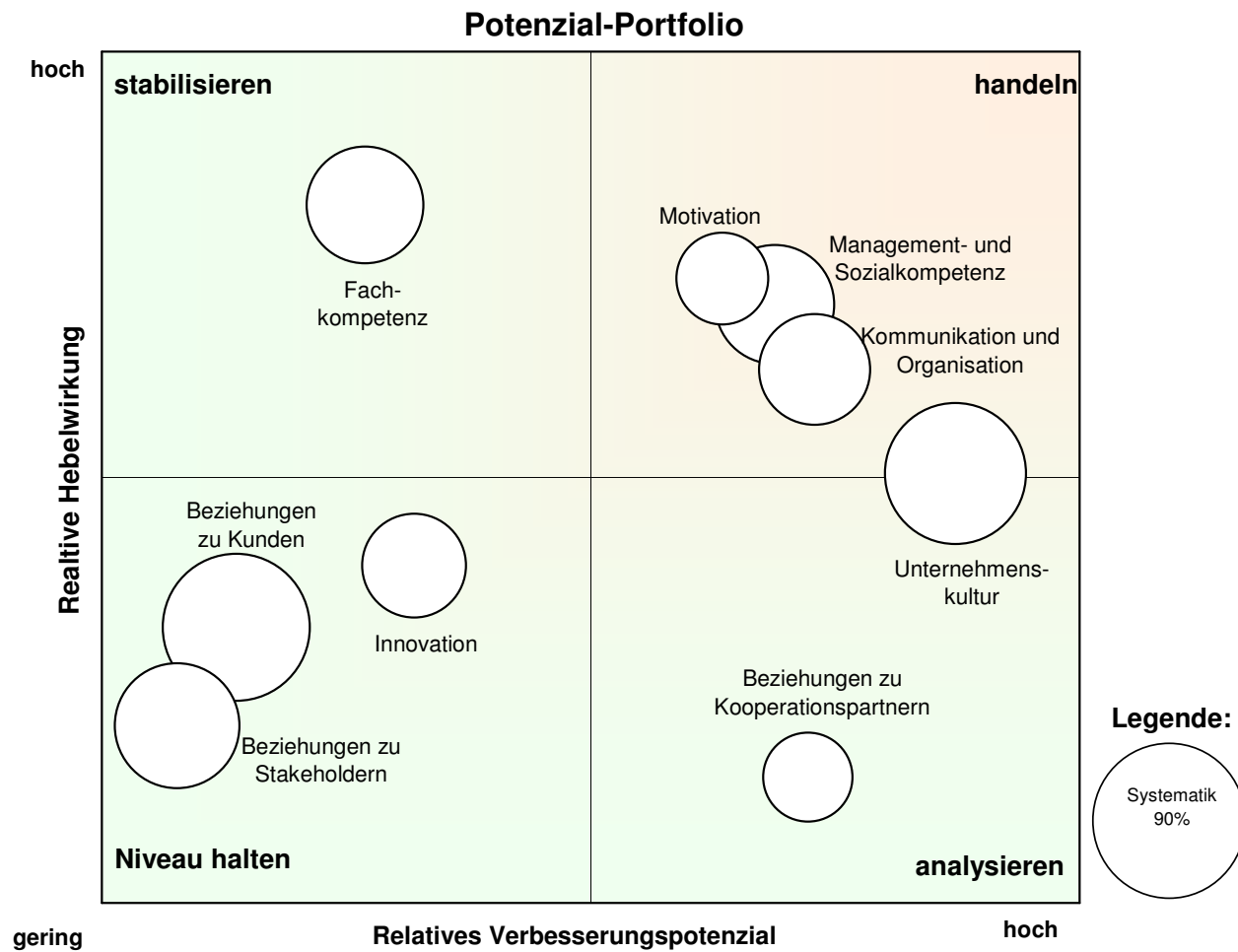
- Unternehmenskultur
- Kommunikation und Organisation
- Innovationen

Beziehungskapital

- Beziehungen zu Kunden
- Beziehungen zu Kooperationspartnern
- Beziehungen zu Stakeholdern

* gemäß den
Geschäftsberichten
2005 und 2006

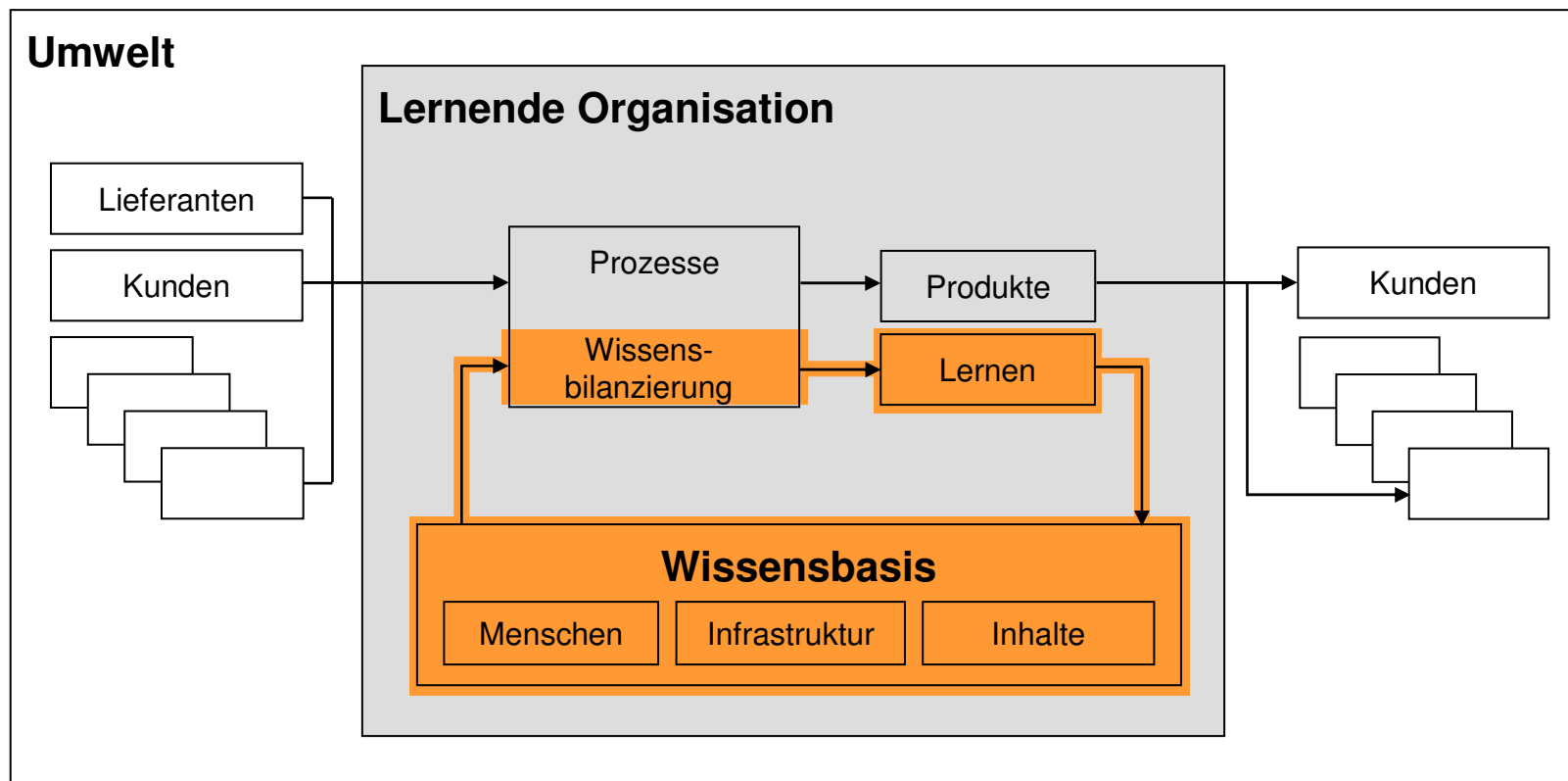
Einführung des Potenzial-Portfolios



Konsolidierung der einzelnen Wissensbilanzen zu einer Konzernwissensbilanz



Einordnung in das GfWM-Wissensmanagement-Modell V1.0



Weitere Informationen unter:
<http://www.gfwm.de/wm-modell>

GfWM-Wissensbasis

- [Wissenslandkarte](#)
- [WM-Modell](#)
- [Publikationen](#)
- [Weblinks](#)
- [WM Veranstaltungen](#)

Service

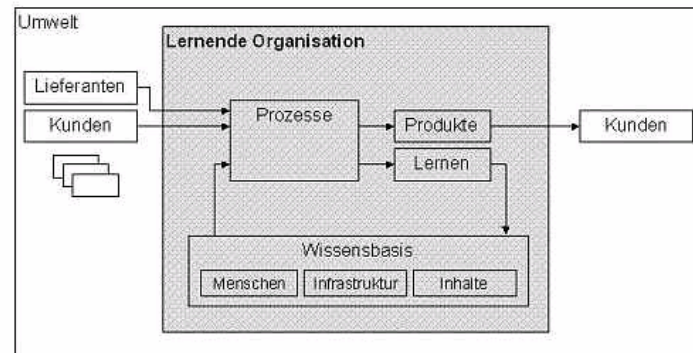
- [Stammtische](#)
- [Presse](#)
- [Terminkalender](#)
- [Impressum](#)
- [Kontakt](#)

Benutzeranmeldung

[Login/Register](#)

GfWM Wissensmanagement Modell

Das GfWM-Wissensmanagement-Modell stellt die Sicht der GfWM auf das organisationale Wissensmanagement dar. Das Modell wurde in einer ersten Version 2007 erstellt und lehnt sich an das Qualitätsmanagement nach ISO 9001 (Prozessorientierung und kontinuierliche Verbesserung) an. Das Modell wird vom [GfWM-Fachteam Wissensmanagement](#) weiterentwickelt und ist unter der [Open-Content-Lizenz Creative-Commons-Attribution-2.0](#) freigegeben, damit sich alle Interessierten einfach an einer Weiterentwicklung beteiligen können.



Details zur weiteren Vorgehensweise mit dem GfWM-Wissensmanagement-Modell können Sie jederzeit der GfWM-Roadmap entnehmen.

Literatur

- Artikel [Grundlagen des GfWM-Wissensmanagement-Modells](#), erschienen im [dok.magazin](#), Ausgabe November 2007, Seiten 16-19.
- Wegweiser für das Wissensmanagement in [managerSeminare - Das Weiterbildungsmagazin](#), Heft 117 Dezember 2007, Seite 7.
- [Relevante Weblinks auf del.icio.us](#) (nehmen Sie den Nutzer "gfwm" in Ihr Netzwerk auf und verwenden Sie die Tags "for:gfwm" und "gfwm-wissensmanagement-modell" beim Speichern von Links).

Ressourcen

Hinweis: Bitte denken Sie daran, dass Sie das Modell, wenn Sie es herunterladen und Veränderungen daran vornehmen, unter gleicher Lizenz wieder veröffentlichen müssen.

Diskutieren Sie mit im Weblog von Boris Jäger!

gfwm
Gesellschaft für
Wissensmanagement e. V.

Startseite Über uns Weblogs Communities Terminkalender Veranstaltungen GfWM-Wissensbasis Newsletter Aktiv werden!

Weblogs

Neuigkeiten, Information und Meinungen rund ums Wissensmanagement: Mit den GfWM-Weblogs erhalten Sie einen aktuellen Überblick über neusten Ideen und Strömungen im Wissensmanagement.

Service


- [Stammtische](#)
- [Presse](#)
- [Terminkalender](#)
- [Impressum](#)
- [Kontakt](#)

Benutzeranmeldung

[Login/Register](#)

Das GfWM-WM-Modell @ Community-Treffen der Plattform Wissensmanagement 2008

Am 18.01.2008 veranstaltet die Plattform Wissensmanagement von 13-17 Uhr ihr jährliches [Community-Treffen](#) unter dem Generalthema "Lernkommunikation, Erwachsenenbildung, lebenslanges Lernen... aber wie?". Im Rahmen der Veranstaltung wird unter anderem das **GfWM-Wissensmanagement-Modell** (s. [Präsentation auf SlideShare](#)) von Herrn Schmidt präsentiert.



Dieser Blogbeitrag soll den Teilnehmern des Vortrags die Gelegenheit bieten einen Kommentar zum GfWM-Wissensmanagement-Modell abzugeben. Vielleicht kann Herr Schmidt auch seine Eindrücke über die Reaktionen zum Vortrag hier niederschreiben.

Dieser Blogbeitrag wird mit dem [Wiki-Arbeitsbereich GfWM-Wissensmanagement-Modell](#) des GfWM-Fachteams Wissensmanagement verlinkt. Somit können die Kommentare bei der Weiterentwicklung des GfWM-Wissensmanagement-Modells vom Fachteam leicht berücksichtigt werden!

Vielen Dank!
Boris Jäger

P.S.: Auf diese Feedback-Möglichkeit sollte Herr Schmidt bei der Veranstaltung hinweisen. Ich werde diesbezüglich auch die Zuständigen der Plattform Wissensmanagement benachrichtigen.

Weblog von [boris.jaeger](#) [Neuen Kommentar schreiben](#) 54 Aufrufe

Kategorie(n): [GfWM-WM-Modell](#) [Termin](#) [Vortrag](#)



***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!***

Ulrich Schmidt

Präsident der
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ulrich.schmidt@gfwm.de